

Protokoll der Generalversammlung 2023

Datum: Samstag, 25. März 2023 10:00-12:00

Ort: Camping Rania, 7432 Zillis

Anwesend total: 50 Personen

Begrüssung

Der Präsident Daniel Huber begrüsst die Anwesenden und dankt allen die hier sind.

Besonders begrüsst der Präsident:

- Simon Röthlisberger, Geschäftsführer Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende
- Christian Mehr, Beirat
- Andi Danuser, Gemeinde Zillis
- Bruno Caduff, Beirat der RG und Inhaber der Rania

Entschuldigt sind:

- Bundesamt für Kultur: Fiona Häusler und Rosalita Giorgetti
- Zigeuner-Kulturzentrum Popi Werro

Daniel Huber stellt fest, dass frühzeitig zur Generalversammlung eingeladen worden ist und die Unterlagen ab Anfang März 2023 auf dem Büro der Radgenossenschaft einsehbar waren.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wird gewählt: Gabi Huser

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2022

Das Protokoll der GV 2022 ist im Büro der Radgenossenschaft rechtzeitig aufgelegt und auf der Homepage www.radgenossenschaft.ch aufgeschaltet.

Es gibt keine Einwände und Fragen zum letztjährigen Protokoll. Somit ist das Protokoll 2022 genehmigt.

2. Jahresrechnung: Finanzen, Bericht der Revisionsstelle, Entlastung der Verwaltung, Budget

Die Buchführung konnte ebenfalls auf dem Büro der Radgenossenschaft eingesehen werden.

Die Radgenossenschaft hat einen kleinen Gewinn von CHF 412.28 für das Jahr verbucht.

Die Rania schliesst mit einem leichten Verlust ab.

Bilanz und Erfolgsrechnung können an Ort und Stelle beim Geschäftsführer eingesehen werden.

Der Bericht der Revisionsstelle wird verlesen. Er enthält keinerlei Beanstandungen.

Abstimmungen Jahresrechnung und Entlastung der Verwaltung:

- Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.
- Die Verwaltung wird einstimmig entlastet.

3. Jenische Sprach-App

Daniel Huber erwähnt die Wichtigkeit der jenischen Sprache. Die App wird in jenischen Händen bleiben und weiter verbessert und verfeinert werden.

Die App soll weiter verbreitet werden. Yves Sablonier ist mit Walti Waser und Pascal Gottier daran, die Wortliste aufzuarbeiten.

Yves Sablonier betont, wie wichtig die Mitarbeit von Jenischen sei für die Korrektur und Weiterentwicklung der App. Aktuell sind ca. 12 Personen als Tester registriert. Weitere Interessierte dürfen sich gerne bei Yves melden für die Login-Daten fürs App.

4. Prozess Thal

Aktuell liegt der Fall bei der Sozialkommission der UNO (nach Einsprache beim Bezirksgericht, Verwaltungsgericht und Bundesgericht).

Wenn in dem Fall «Thal» keine Einigung erzielt wird, starten wir beim nächsten Platz ganz unten.

Pläne 2024: Platz St. Fiden in SG für 3 Wochen im Juni 2024. Es soll keine Feckerchilbi sein.

Öffentlichkeitsarbeit durch die Radgenossenschaft, mit Referaten in Kulturzentrum. Alle Jenischen sind herzlich eingeladen mit ihren Wagen. Jeder Wagen zählt, der Platz soll möglichst voll sein, um ein Zeichen zu setzen, dass wir den Platz im Kanton SG wirklich brauchen.

5. 50 Jahre seit der Auflösung „Aktion Kinder der Landstrasse“

Wir wurden durch die Stiftung Zukunft der Schweizer informiert, dass ein Papier eingereicht wurde über die Geschichte Pro Juventute.

Die Radgenossenschaft hat dazu zwei Einwände:

- Die Aktion der Pro Juventute soll als Völkermord eingestuft werden
- Anerkennung und Aufarbeitung durch Bund war nur nach massivem Druck durch Jenische (z.B. Sprengung PK der Pro Juventute) möglich.

Dies ist obrigkeitshörige Geschichtsschreibung, die wir nicht akzeptieren können.

Wir wollen, dass die Rolle der Jenischen gewürdigt wird.

6. Informationen zum Schullehrmittel „Jenische Sinti Roma“

Es ist ein Lehrmittel und das dazugehörige Buch zum Lehrmittel erschienen. Wir sind sehr stolz darüber, dass Eva Moser und Calvin Huber darin portraitiert wurden.

Bundesrat Alain Berset hat das Buch gewürdigt und sich persönlich bedankt.

Die ersten Schulen arbeiten bereits mit dem Lehrmittel.

Unterricht über Jenischen soll Standard an Schulen werden.

Daniel Huber dankt Willi Wottreng für seinen grossartigen Einsatz als Projektleiter.

Lehrmittel ist zweiteilig: Einerseits Buch, andererseits online für Lehrpersonen um z.B. Blätter herunterzuladen.

Willi Wottreng bedankt sich nochmals bei Eva Moser und Calvin Huber.

Es gab ein riesiges Medienecho: Tagesanzeiger Frontpage und 21 Zeitungen. Demnächst soll ein Bericht im 10 vor 10 erscheinen.

Es wird eine Übersetzung gewünscht auf italienisch und französisch. Wir möchten dies nicht mit unseren Protagonisten machen, dies müsste neu mit neuen Personen erarbeitet werden.

7. Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“

Simon Röthlisberger erläutert die Situation der Stiftung. Sie seien oft im Sandwich zwischen Behörden und den Anforderungen der Jenischen. Im Jahr 2022 sei viel gelaufen, ein Handbuch zu Halteplätzen wurde

veröffentlicht. Es soll verschiedene Möglichkeiten aufzeigen was möglich ist.

Die Aufarbeitung der Aktion «Kinder der Landstrasse»: Der Text auf der Website der Stiftung sei mangelhaft und muss aufgearbeitet werden.

Ausblick: Die Kulturbotschaft läuft 2024 aus. Unklar sei, wie neue Botschaft aussieht. Es besteht Sparpotential. Darum sei es umso, wichtiger dass man sich zusammentut und für die finanzielle Unterstützung kämpft.

Die Radgenossenschaft arbeitet eng mit Stiftung zusammen, z.B. bei Platzbesichtigungen.

Neu ist unser Verwaltungsrat Pascal Gottier in der Stiftung. Er erwähnt, dass es wichtig sei, dass die Jenischen mehr für ihre Rechte kämpfen.

Beschluss der Radgenossenschaft

Jeder Platz muss wintertauglich sein und ganzjährig befahren werden können.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

8. Rania

Die Rania entwickelt sich positiv. Es gibt immer wieder Investitionen, um sie als Kulturort der Jenischen noch attraktiver zu machen, z.B. die Kiesung des Zufahrtsweges.

Es besteht ein enges und sehr gutes Verhältnis mit der Gemeinde Zillis.

Das Restaurant wurde neu durch Daniel Huber mit Eva Moser übernommen, ansonsten wäre das Restaurant geschlossen worden. Das Restaurant Rania wird in «Jenisches Köberli» umgetauft. Dies soll zeigen, dass wir als Jenische selber fähig sind, Plätze und Restaurants zu führen.

Daniel Huber dankt Eva Moser für Ihren grossartigen Einsatz für das Restaurant.

Ziel ist es, die nächsten zwanzig Jahre so weiterzumachen.

9. Selbstbezeichnung: Weder Fahrende noch Reisende

Wir stellen immer wieder fest, dass von fahrenden Jenischen die Rede ist oder auch von reisenden Jenischen (und Sinti). Wir möchten, dass aufgehört wird mit den Begriffen Fahrende oder Reisende.

Wir sind Jenische und wollen so bezeichnet werden! Egal ob fahrend oder nicht.

Wir fördern die jenische Kultur. Kein Kampf Fahrende gegen Beton-Jenische. Alle sind Jenische.

Der Begriff Fecker wurde geschützt, dies kann uns beim Namen Jenische nicht passieren, dieser kann nicht geschützt werden.

Selbst der Bundesrat Alain Berset hat gesagt «ich werde Euch nur noch mit dem Namen „Jenische“ bezeichnen.»

Fahrend kann jeder sein, Jenisch aber nicht.

Beschluss:

Es soll nur noch der Begriff Jenische verwendet werden, nicht mehr Fahrende oder Reisende.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

10. Kulturveranstaltung Thalwil

Der Kanton Zürich will vorwärts machen bezüglich Plätze und plant solche in Thalwil und Wädenswil.

Die Gemeinde Thalwil ist ablehnend, Es gibt aber eine Kulturveranstaltung vom 10.-24. Juni in Thalwil mit Wanderausstellung, Podiumsdiskussion, Musik etc. Die Radgenossenschaft wird anwesend sein mit der Wanderausstellung, bei Podiumsdiskussionen und mit einer Lesung.

Der Kanton Zürich trödelt im Vergleich zur Stadt Zürich sehr mit den Plätzen.

11. Europäische Zusammenkünfte

Daniel Huber hat mit einem jenischen Freund das KZ in Dachau besucht, um zu schauen, was dort über jenische Opfer dokumentiert ist. Er hat jenische Spuren gefunden, wie Berichte über die jenischen Familien Adler und Moser. Die Radgenossenschaft wird dies weiter verfolgen.

Unser Geschäftsführer kann im April in Lothringen über seine Vorfahren berichten. Die zu einer Auswanderungsbewegung gehörten, von Lothringen ins Banat, in der es auch Jenische und Sinti gab.

Geplant ist ein internationales jenisches Treffen in Yutz Frankreich nahe der belgischen Grenze vom Samstag 1.7.2023 auf den Sonntag 2.7.2023.

Jeder Jenische ist eingeladen, man kann mit Wagen hinfahren.

Dann planen unsere deutschen Freunde wieder ein grosses Fest in Ichenhausen, in Bayern. Freitag, 21. Juli, bis Sonntag, 23. Juli. Auch hier ist jeder willkommen, es wird ein grosses Fest mit ca. 1000 Besuchern.

Und schliesslich findet in Innsbruck (Oesterreich) wieder ein jenischer Kulturtag statt am Samstag 30. September 2023.

Es sind immer alle willkommen. Detailinformationen erhält Ihr auf dem Sekretariat, bei Daniel Huber oder bei Willi Wottreng.

Die internationale Vernetzung ist wichtig, es soll nicht nur schweizerisch sein. Daher wurde der Europäische Jenische Rat gegründet. Es sind einige europäische Länder dabei wie Deutschland, Österreich, Frankreich, Luxemburg und neu Holland.

Ziel ist die europaweite Anerkennung, dafür kämpfen wir.

Dies unterstützt die Radgenossenschaft.

12. Neuer Beirat und Verjüngung des Verwaltungsrates

Die Radgenossenschaft hat einen neuen Beirat. Es ist dies der Deutsche Peter Hammerschmidt, welcher auch Mitglied im Europäischen Jenischen Rat und im Zentralrat der Jenischen in Deutschland ist. Wir begrüssen ihn herzlich.

Die Radgenossenschaft möchte den Verwaltungsrat verjüngen und die Jungen fördern.

Als erstes stellt sich Calvin Huber auf, ein Enkel von Daniel Huber, welcher bereits beim Lehrmittel mitgearbeitet hat.

Als zweites stellt sich Fabian Bader auf, Daniel Huber kennt ihn schon lange von Rüttenen. Er hat drei Kinder. Wünschenswert wäre es, wenn sich nochmals eine Frau aufstellen würden.

Wahl der neuen Verwaltungsräte:

Die beiden Verwaltungsräte werden einstimmig gewählt. Die Wahl gilt als Probe für 2 Jahre.

Die neuen Verwaltungsräte ergreifen kurz das Wort:

Calvin Huber findet die Radgenossenschaft «cool».

Fabian Bader möchte etwas dazu beitragen, dass etwas bewegt wird und es vorwärts geht.

13. Andere Organisationen

Die Organisation FUEN (Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten) plant eine Aufnahme der Radgenossenschaft als Vertreterin der Minderheit der Jenischen. Sie ist ein europaweiter Zusammenschluss von Minderheiten.

Die Organisation hat Interesse und wird uns besuchen. Dies wäre ein Schritt mehr für die europäische Sichtbarkeit der Jenischen.

14. Varia

Daniel Huber dankt allen Verwaltungsräten persönlich für Ihren ausserordentlichen Einsatz.

Er dankt Silvio für seine Musik und seine Mitarbeit für die Rania.

Er dankt seinem Geschäftsführer für den unermüdlichen Einsatz.

Willi Wottreng dankt dafür, dass er mitarbeiten darf. Daniel Huber sei ein toller Chef und Präsident mit einem ausserordentlichen politischen Gespür. Ohne ihn würde nichts laufen.

Für das Protokoll

Das Sekretariat

Jeannette Feliz